

Fortbildungen

im Bereich der

Traumapädagogik

1. Halbjahr
2021



Fortbildungen im Bereich der Traumapädagogik

Die Themen Traumatisierung und des Umgangs mit dem daraus resultierenden Folgeverhalten gehören im Leben der meisten Pflegefamilien zum Alltag und prägen das Miteinander.

Wir möchten durch eine Reihe von Fortbildungsabenden über das Thema Traumatisierung informieren und Ihnen die Gelegenheit geben, über Ihre ganz individuellen und konkreten Fragen in den Austausch zu kommen und vielleicht neue Perspektiven auf das Verhalten der Kinder zu gewinnen.

Die Fortbildungsreihe besteht aus vier Abenden:

1. Einführung in die Traumapädagogik (Pflichtveranstaltung)
2. Traumafolgestörungen im Säuglings- und Kleinkindalter
3. Traumafolgestörungen im Kindergarten- und Grundschulalter
4. Traumafolgestörungen im Jugendalter

An allen Abenden wird es einen kurzen fachlichen Input durch die Referenten geben, die danach auch durch den Fachaustausch führen.

Der erste Abend gilt als Grundlage für alle anderen Abende und ist somit verpflichtend, an den anderen Abenden kann die Teilnahme frei gewählt werden.

Auf den folgenden Seiten stellen die Referent:innen sich und ihr Programm kurz vor.



Guido Wedemann

- Sozialpädagoge/Sozialarbeiter (B.A.)
- Traumafachberater/Traumapädagoge (DeGPT/BAG-TP)
- Supervisor/Coach (DGSv)
- Erziehungsstellenberater

Traumapädagogik – Wann ist ein Trauma ein Trauma?

Traumapädagogik erklärt wie kaum ein anderer pädagogischer Ansatz, wie Kinder und Jugendliche auf hohe Belastungen wie Gewalt, Vernachlässigung, sexuelle Gewalt, körperlichen oder emotionalen Missbrauch oder Verwahrlosung reagieren und warum sie Traumafolgestörungen entwickeln.

Traumapädagogik erklärt diese Traumafolgestörungen, erläutert die Vorgänge im Gehirn hochbelasteter oder traumatisierter Menschen und macht ihr Verhalten verstehbar.

Was Sie an diesem Abend erwartet:

- Was ist ein Trauma und wie entsteht ein Trauma?
- Was passiert im Gehirn – das Notfallprogramm!?
- Informationen über Bewältigungsstrategien und Traumafolgestörungen
- Wie spreche ich mit meinem Kind darüber?



Lena Flecken

- Sozialpädagogin/
Sozialarbeiterin (B.A.)
- Systemische Familienberaterin
(IFW/SG)
- Traumafachberaterin in
Ausbildung (BAG-TP)
- Erziehungsstellenberaterin



Lissa Reiners

- Logopädin (Bsc.)
- Psychologin (Bsc.)
- Dysphagietherapeutin nach
Brondo und Castillo Morales
- Systemische Beraterin i.A.

Traumafolgen im Säuglings- und Kleinkindalter

Traumafolgeverhalten im Säuglings- und Kleinkindalter wird bis heute oft nicht als solches erkannt. Da dies weitreichende Folgen für die Entwicklung eines Kindes haben kann, ist es wichtig bei bestimmten Verhaltensweisen eine Traumafolgestörung in Betracht zu ziehen. Dies soll an diesem Abend exemplarisch anhand von Regulations- und Ess-/Fütterstörungen erläutert werden.

Was Sie an diesem Abend erwartet:

- Was ist eine Regulationsstörung und wie erkenne ich sie?
- Welche problematischen Essverhalten gibt es?
- Wie kann ich angemessen und hilfreich Handeln?
- Raum für Ihre Fragestellungen



Guido Wedemann

- Sozialpädagoge/Sozialarbeiter (B.A.)
- Traumafachberater/Traumapädagoge (DeGPT/BAG-TP)
- Supervisor/Coach (DGSv)
- Erziehungsstellenberater

3. Abend | 20.05.2021 | 20:00 – 22:00 Uhr

Traumafolgen im Kindergarten- und Grundschulalter

Pflegekinder können von traumatischen Ereignissen so sehr überwältigt werden, dass Angst und Hilflosigkeit die Gefühle der Kinder und Jugendlichen kontrolliert. Dabei ist die Organisationsfähigkeit von Erinnerungen und das Gefühl von Sicherheit oft beeinträchtigt. Wir schauen uns an diesem Abend an, welche haltgebenden Strukturen im Kindergarten oder in der Schule hilfreich sein können.



Anja Steingen

- Diplom-Psychologin
- Fachpädagogin für Psychotraumatologie
- zert. Kinderschutzfachkraft

Traumafolgestörungen im Jugend- und jungen Erwachsenenalter

Das Jugend- und junge Erwachsenenalter ist für alle Menschen eine bedeutende Lebensphase, in der wichtige Entwicklungsaufgaben gelöst werden müssen. Dazu gehören die Identitätsfindung, die Erprobung von Partnerschaften und die Ablösung vom Elternhaus.

Wie wirken sich Traumafolgestörungen in dieser Phase aus, was sind typische Besonderheiten der Betroffenen und wie können Familien bei der Bewältigung unterstützen?

Diesen Fragen geht die Veranstaltung nach einem kurzen fachlichen Input nach. Es wird viel Raum für den fachlichen Austausch und die Besprechung konkreter Alltagsprobleme geben.



Ludwig Lüdenbach

Ludwig Lüdenbach ist seit 2005 als Supervisor und systemischer Therapeut in verschiedenen Feldern der Jugendhilfe tätig.

Zu seinen Arbeitsbereichen gehören: Fortbildungen und Beratung von Fachkräften und Institutionen zum Thema sexuell selbst- und fremdverletzendes Verhalten, die therapeutische Behandlung sexuell verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen sowie begleitenden Beratung der Eltern oder betreuender Fachkräfte.

Neben seiner systemischen Ausbildung zum Supervisor ist er Therapeut für sexuell übergreifige Kinder und Jugendliche, systemischer Kinder- und Jugendlichen- Therapeut, Traumatherapeut und arbeitet methodisch unter anderem mit PEP nach Dr. Michael Bohne.

Prävention und Intervention sexueller Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen

Im Jugendhilfekontext begegnet uns immer wieder das Thema des sexuell auffälligen und übergriffigen Verhaltens.

Wenn Kinder und Jugendliche beleidigen, grabschen, distanzlos gegenüber Kindern und Erwachsenen sind, bringen sie sich selbst in Gefahr und verletzen die Grenzen anderer Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. Durch übergriffiges Verhalten zeigen Kinder und Jugendliche in der Regel eine Notsituation, die verstanden und die sanktioniert werden will.

Erwachsene, selbst pädagogische Fachkräfte, sind häufig mit diesem prekären Thema überfordert, möchten nichts falsch machen und haben Sorge dem Kind oder Jugendlichen Unrecht zu tun. Die Folge ist, dass diese mit ihrem Problem allein gelassen werden.

Fortsetzung nächste Seite...

Diese Fortbildung soll Sie ermutigen, offensiv und fachlich mit diesem speziellen Thema umzugehen,

- sexuell grenzverletzendes Verhalten wahrzunehmen und zu verstehen,
- sexuell auffälliges Verhalten von Kindern als reinszenierendes Verhalten zu verstehen,
- Voraussetzungen für äußere und innere Sicherheit zu sehen,
- Auswirkungen von sexualisiertem Verhalten und sexueller Gewalt auf das Umfeld und das Helfersystem zu kennen
- und Haltungen und Methoden in den Blick zu nehmen.

Nach einem kurzen Input ist Raum für einen praxisorientierten Austausch.

Seminare online

In diesem Halbjahr finden unsere Seminare alle online per Zoom-Meeting statt.

Bitte installieren Sie das Programm vorab und öffnen Sie den Link zum Meeting möglichst schon einige Minuten vor Beginn des Seminares.

Die Einzelheiten zur Anmeldung finden Sie auf der folgenden Seite.

Ihre Ansprechpartnerinnen

Für inhaltliche Fragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an

- o Frau Anja Steingen: steingen@erziehungsbuero.de
- o Frau Christiane Kesting: kesting@erziehungsbuero.de

Anmeldung

Die Anmeldung richten Sie bitte unter Angabe Ihres Namens und der Email-Adresse, an die Sie den link für die Veranstaltung wünschen, an

- o Frau Lydia Ulsperger: info@erziehungsbuero.de

Achtung!

- o Es erfolgt keine Anmeldebestätigung.
- o Die Anmeldung muss bis spätestens vier Wochen vor der Veranstaltung erfolgen.

Sexuelle Aufklärung: Die Kunst der Vermittlung

...über Sexualität, Intimität und Beziehungen im Leben von Menschen mit (einer geistigen) Behinderung, Köln, **18. September 2021**.

Ein lehrreiches, interaktives, lebhaftes, praktisches Symposium von zwei erfahrenen Übungsleitern: Ellen Suykerbuyk und Erik Bosch aus den Niederlanden. Während dieser Tagung gibt es viel Humor und Ernst.....

Ellen Suykerbuyk, Sexologin

Erik Bosch, Heilpädagoge

Die Sexologin Ellen Suykerbuyk und der Heilpädagoge Erik Bosch arbeiten als Autorin und Autor, In-house-Trainer(in) und Berater(in) in der sozialen Arbeit in Europa und auf den Antillen. Sie haben insgesamt 16 Bücher veröffentlicht, unter anderem zu den Themen Grundhaltung, Begegnung, professionelle Kommunikation, sexuelle Aufklärung, sexueller Missbrauch, moralische Dilemmata. Das Basisbuch "Respektvolle Begegnung: selbstbestimmtes Leben ist mittlerweile ein Bestseller in Deutschland. Bis 2015 waren Ellen und Erik Direktor(in) einer Tagesstätte für Menschen mit Behinderung und interessantem Verhalten.

Volljährig und was nun?

Unser Pflege-/Erziehungsstellenkind wird 18

Beim Übergang eines Pflegekindes mit Behinderung in die Volljährigkeit stellen sich zahlreiche Fragen, wie es weitergehen kann: was bleibt, was verändert sich, was ist zu tun?

04. und 26. Oktober 2021

Frauke Zottmann-Neumeister

- Diplom-Sozialarbeiterin
- Individualpsychologische Beraterin, NLP Master Practitioner, Soziales Management
- Konzeptentwicklung Sonderpädagogische Pflegefamilien für Kinder mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen
- Freiberufliche Tätigkeit, Beratung von Trägern und Familien mit behinderten Pflegekindern
- Mitbegründerin des Aktionsbündnisses Kinder mit Behinderungen in Pflegefamilien e.V.
- Mitglied im Bundesverband behinderter Pflegekinder e.V., Fachausschuss politische Arbeit



Erziehungsbüro Rheinland gGmbH

Christophstr. 50-52

50670 Köln

Tel 0221/720 262 10

Fax 0221/720 262 13

info@erziehungsbuero.de

www.erziehungsbuero.de/ueberuns/fortbildungen

